

TOP 11.4.
Anlage 2

Begehung Ravenstein mit Anwohnerin Frau Mommert

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

ich war am Donnerstag bei der o.g. Anwohnerin in Ravenstein.

Folgende Punkte können nur in Zusammenwirken mit Berlin – Köpenick geklärt werden.

Dies kann also nur Bürgermeisterebene behoben werden:

1. Parkende PKW von Touristen am Waldesrand sind nicht nur ein Ärgernis für die Anwohner, sondern stellt auch eine Brandgefahr im Sommer dar.

Hier sollte gemeinsam mit Berlin versucht werden, am Straßenrand ein Parkverbot zu erreichen, was mit abgelegten Baumstämmen ein Parken

Zusätzlich verhindert. Eventuell kann am Abzweig von der Friedrichshagener Chaussee ein kleiner Parkplatz angeboten werden, um die Touristen und

Hundeliebhaber nicht bis ins Erpetal fahren zu lassen. Da das gesamte Umfeld um die Siedlung Berlin gehört, kann dies nur gemeinsam erfolgen.

Zur Zeit haben die Anwohner Reisig und Baumreste vor den Grundstücken und am Wald abgelegt, damit dort keine Autos parken. Das nützt aber nicht immer etwas.

2. Ab Ortsausgang Friedrichshagen bis Anschluss an Ravenstein hat Berlin leider keine Straßenbeleuchtung. Die Straße nach Ravenstein ist wirklich stark von

Radfahrern genutzt. Von 14.00 – 14.30 Uhr habe ich 35 Radfahrer gezählt (auch Schulkinder). Die meisten kamen aus Richtung Friedrichshagen von Schule und Arbeit.

Diese werden wohl morgens in die andere Richtung fahren. Auch dieses Problem kann nur mit Berlin geklärt werden.

3. Viele Radfahrer fahren dann durch den Wald am Vogelherd vorbei nach Waldesruh. Hier sollte nochmals beim Eigentümer nachgefragt werden, ob die Installation

einer intelligenten Wegbeleuchtung möglich ist (leuchtet nur nachts, wenn sich Personen dort bewegen).

4. Auch der Wunsch nach ÖPNV von Ravenstein nach Friedrichshagen wird gewünscht. Eventuell durch Verlängerung der Buslinie Hoppegarten – Waldesruh – Friedrichshagen – Münchehofe – Hoppegarten (Bahnhof). Es gibt aber 2 Probleme

(Wirtschaftlichkeit bei der Einwohnerzahl und fehlende Wendemöglichkeit in Friedrichshagen)

5. Die Brücke in Ravenstein stellt ein Abschreckungsbild am E1 dar. Der Anstrich sollte bereits vor Jahren erfolgen. Der Gehweg und Bordstein muss in jedem Fall ausgebessert werden. Auf Grund des schlechten Straßenpflasters fahren alle Radfahrer auf dem schlechten Gehweg. Besteht fachlich die Möglichkeit, jeweils am rechten Fahrbahnrand einen 1 m breiten Asphaltstreifen aufzubringen?

6. Das Anbringen von Schildern an eine Brückenkonstruktion stellt sich wie ein Schildbürgerstreich da. Wer hat so etwas angewiesen? Die Erpetal Verbotsschilder sind ja schon eine

Weile von Hundefreunden entfernt worden. Jedes Verkehrsschild wird in den Boden eingesetzt. In Ravenstein haben „Spezialisten“ dies an eine Brückenkonstruktion angebohrt.

Damit hat eigentlich die Brücke nach meiner Meinung ihre Zulassung verloren. (diese wird nicht einstürzen). Aber eine statische Konstruktion darf nicht einfach angebohrt werden.

Ich empfehle die beiden Masten schnellstens zu entfernen und die Löcher im Rahmen des Anstrichs zu schließen. Der Anblick stört Anwohner und Touristen.

Wir werden im Ortsbeirat am 17.03.2022 darüber reden.

Ich beabsichtige, mir das Ganze mit Frau Miethke vor Ort anzuschauen.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Radach